

Panax Quinquefolium Lin.

Die fünfblättrige Kraftwurzel oder amerikanischer Ginseng.

Syst. Lin. Class. XXIII. Ord. II. Polygamia Dioecia vel Cl. V. Ord. II. Pentandria Digynia.
 Syst. nat. Familia Araliacearum Jess.
 Sprengel Uebers. des Gewächsr. p. 628. (Umbelliferae).
 Dec. Prodr. Regn. veg. IV. p. 251. (Araliaceae). Ess. sur les propr. med. n. 63.
 Dierb. Arzneikr. der Pflanzen p. 170.
 Bartl. Ord. plant. p. 237. Kunth Handb. der Bot. p. 483.
 N. et Eberm. Handb. d. med. pharm. Bot. III. p. 67.

Char. Gen.

Flores parvi, polygamo-dioici, ut plurimum umbellati.
 Calycis margo brevissimus, obsolete quinque-dentatus.
 Petala quinque, calyci inserta; aestivatio valvata.
 Stamina totidem cum petalis alternantia; Filamenta brevissima; Antherae dorso insertae biloculares, loculis longitudinaliter dehiscentibus.
 Germen inferum, calyce tectum, biloculare; Styli duo; Stigmata simplicia (obsoleta).
 Fructus (Cremocarpium) carnosus compressus orbicularis vel didymus, bilocularis, loculis coriaceo-chartaceis monospermis. Embryo parvus ad marginem albuminis carnosissimi; radícula supera.

(Plantae herbaceae vel frutescentes; folia simplicia vel composita.)

Lin. Gen. plant. ed. Schr. n. 1604.

Dec. Prodr. l. c. p. 252

Char. Spec.

Panax Quinquefolium L.

P. Radice fusiformi simplici vel subramoso perenni; caule herbaceo erecto glabro, foliis quinque ad apicem petioli communis petiolulatis, obovato-cuspidatis duplicato serratis glabris; umbellae pedunculo florifero petiolis brevioris (simplici); calycis dentibus et petalis obtusis; fructu dispermo.

Panax Quinquefolium	Lin. Mat. med. ed. Schr. p. 222. Spec. pl. 1512.
— —	Willd. Spec. plant. IV. p. 1124.
— —	Röm. et Schult. Syst. Veg. VI. p. 211.
— —	Dec. Prodr. l. c. p. 252.
— —	Pursh Flor. Amer. sept. II. p. 256.
Panax foliis ternis quinatis	Gronov. Fl. virgin. p. 162.
Panax Quinquefolium	Rich. Bot. med. p. 744.
— —	Geiger Pharm. Bot. p. 630.
Aureliana canadensis, Sinensibus Ginseng	Lafiteau Diss. de rad. Gins. p. 87.

Die fünfblättrige Kraftwurzel wächst in den Wäldern von Nordamerika in Pensylvanien, Canada, Neu-England und Mariland; diejenige, welche in der Tartarei, China und Japan und in Nepal

vorkommt, wollen wir als eine verschiedene Art bezeichnen. Wir beschreiben hier zunächst die amerikanische Pflanze:

Die Wurzel ist perennirend spindelförmig oder

mehr walzenförmig, einfach oder zweispaltig, nach unten lang zugespitzt, höchstens von der Stärke eines Fingers, aussen schmutzig gelblich weiss, innen weiss. Aus ihr entwickelt sich ein krautartiger aufrechter einfacher Stengel. Dieser ist an einem vorliegenden Exemplar aus Pennsylvanien ungefähr einen Fuss lang, stielrund, gestreift, glatt.

Die Blätter stehen zu drei quirlförmig beisammen. Sie sind fünfzählig (folia quinta) und mit glatten langen Blattstielen versehen; die beiden unteren Blättchen (foliola) sind viel kleiner als die andern, kürzer gestielt und mehr eiförmig, die drei oberen Blättchen sind länger gestielt, verkehrteiförmig in eine scharfe Zuspitzung ausgedehnt, doppelt-gesägt mit nach der Basis sich verlierenden Zähnen, auf beiden Seiten ganz glatt; die grössern messen ohne den besondern Blattstiel an vier Zoll in der Länge, bei zwei Zoll in der Breite.

Die kleinen Blüthen bilden eine einfache Dolde auf einem zwischen den drei Blättern entspringenden einfachen Blütenstiel, der ungefähr die halbe Länge der Blattstiele erreicht. Dieser Blütenstiel ist stielrund, gestreift und wie alle Theile ganz glatt.

Die Dolde ist halbkugelig, vielblüthig; die besondern Blütenstiele sind ungefähr 3—4 Linien lang und am Grund mit schmalen lanzettförmigen spitzen Deckblättchen versehen, die eine Hülle (involucrum) bilden.

Der kleine glockenförmige glatte Kelch hat fünf sehr kurze stumpfe Zähne. Die Blumenblätter sind oval stumpf, am Grund abgestutzt, grünlich-weiss.

Die Staubgefässe stehen auf dem Kelch und sind von der Länge der Blumenblätter; die Staubfäden sind sehr kurz, weiss; die gelben Staubbeutel sind auf dem Rücken angeheftet, zweifächerig, oval; die Fächer sind gesondert und springen der Länge nach auf.

Der Fruchtknoten ist mit dem Kelchrohr verwachsen, zweifächerig, mit einem Eichen in jedem Fach.

Die beiden Griffel stehen gerade aufrecht und endigen in stumpfe Narben.

Die Frucht ist eine fleischige, vom Kelch umgebene, bei der Reife rothe rundliche und etwas zusammengedrückte zweisaamige Beere, die man richtiger als eine von einer fleischigen Kelchrinde umgebene Doldenfrucht (cremocarpium) betrachtet.

Die Wurzel dieser Pflanze ist diejenige Art der Radix Ginseng oder Ninzin oder Ninsi der Officinen, die von Lafiteau zuerst in Canada entdeckt wurde und mit der in früherer Zeit ein bedeutender Handel nach China getrieben wurde. Wir finden diese Wurzel nicht selten der Radix Senegae untergemischt. Nach Redmann American Dispensatory ist sie in Nordamerika als Stellvertreter der Rad. Liquiritiae im Gebrauch. Die getrocknete Wurzel ist auf der Ober-

fläche theils ganz glatt, theils auch stark runzlig von Farbe blass graulich-gelb. Der Querschnitt zeigt ein ganz weisses Feld, welches an der Grenze der Rinde oft einen dunklen Ring führt. In der Rinde bemerkt man gelbe harzige Punkte. Der Geruch ist schwach, etwas aromatisch, der Geschmack süsslich, aber dabei mit einer eignen etwas gewürzhaften Schärfe verbunden. Eine chemische Analyse fehlt uns noch.

Ann. Die zuweilen unter der amerikanischen Ginseng-Wurzel vorkommende runde Wurzel ist die des Panax Trifolium Lin. Wir haben deshalb auch diese Art unserer Tafel beizufügen nicht versäumen wollen.

Abbildungen.

Trew. Ehret. Plant. select. tab. VI.

Bigel. Med. Bot. II. tab. 29.

Erklärung der Tafel.

- A. Die Spitze einer blühenden Pflanze, nach einem Exemplar aus Nordamerika.
 1. Ein Blatt, ausgebreitet.
 2. Die getrocknete Wurzel desselben Exemplars.
 3. Eine noch geschlossene Blüthe, stark vergrössert.
 4. Die ganze offene Blüthe.
 5. Der Kelch mit den Staubgefässen und dem Pistill.
 6. Dieselbe Figur, der Länge nach durchschnitten.
 7. Die Staubgefässe von vorn und vom Rücken gesehen.
 8. Ein Blumenblatt vom Rücken und von der vordern Seite.
 9. Die reifen Früchte nach Trew Ehret.
 10. Eine Frucht.
 11. Der Saamen.
- B. Panax Trifolium L. mit Blüthe, Frucht und Wurzel, nach Exemplaren aus Nordamerika.
 1. Eine Blüthe vergrössert.
 2. Eine unreife Frucht, vergrössert.
- C. Die Wurzel von P. Quinquefolium, wie sie im Handel unter Rad. Senegae vorkommt.
 - c. Dieselbe im Querdurchschnitt.



A. *Panax Quinquefolium* Sw.
 B. *Panax trifolium* Sw.

